

Hochrangige AfD-Politiker, Neonazis und rechtsextreme Unternehmer trafen sich heimlich in Potsdam, um die Vertreibung von Millionen Menschen aus Deutschland zu planen.

Wer eine Migrationsgeschichte hat, Geflüchteten hilft oder keinen deutschen Pass besitzt, soll das Land nach dem Willen dieser Leute verlassen. Das ist ein ungeheuerlicher Plan. Wut und Fassungslosigkeit sind seitdem parteiübergreifend und quer durch die Gesellschaft spürbar. Die Pläne der Rechtsradikalen sind ein Angriff auf uns alle und unser Land. Auf unser Gemeinwesen und unseren Zusammenhalt. Und auf ganz konkrete Menschen. Es ist ein Angriff der Rechtsradikalen auf alle ihre Gegner.

Die meinen uns! Dich und mich!

Mit der AfD wird nichts besser in unserem Land. Trotzdem legt die AfD in Umfragen weiter zu. Das müssen wir sehr ernst nehmen.

Und wir nehmen es ernst!

Am 09. Juni ist Europawahl und in zahlreichen Bundesländern finden Kommunalwahlen statt. Im Herbst stehen Landtagswahlen in Sachsen, Thüringen und Brandenburg vor der Tür. In allen drei Bundesländern drohen laut Umfragen sehr starke Ergebnisse für die AfD.

Wie konnte es soweit kommen?

Vor dem Hintergrund der Krisen, Kriege, Inflation und dem Gefühl der eigenen Ohnmacht und der gefühlten Tatenlosigkeit- aber auch der zahlreichen Fehlentscheidungen der Ampel-Regierung und der berechtigten Wahrnehmung ihrer Zerstrittenheit macht sich Angst breit. Und diese Angst vor einer unsicheren Zukunft macht sich die AfD zu Nutze. Und dies mit einer Sprache, die nur allzu bekannt ist.

Es ist die Sprache, die aus einer der dunkelsten Zeiten der deutschen Geschichte kommt: Es ist die Sprache der Faschisten, es ist die Sprache der Nationalsozialisten, es ist die Sprache der Nazis, diese Sprache ist die Sprache der AfD geworden. Auch wenn sie alles daran setzen es zu verbergen. Es ist die Sprache ihrer Gesinnung!

„Was jemand willentlich verbergen will, sei es nur vor anderen, sei es vor sich selber, auch was er unbewußt in sich trägt: die Sprache bringt es an den Tag.“ - Victor Klemperer (geb. 1881 - gest. 1960)

Diese Aussage ist Victor Klemperers Tagebuch LTI - Lingua Tertii Imperii - Sprache des Dritten Reiches - entnommen.

Und wenn man heute Victor Klemperers Tagesuch liest, blickt man der Gegenwart direkt ins Gesicht.

Geschrieben hat Klemperer sein Tagebuch in der Zeit von 1933 bis 1945.

Es ist zum Einen die Analyse der Sprache des Nationalsozialismus und ihrer Wirkungsmacht, ein Meisterwerk der Geschichtsschreibung, und zum Anderen ein Dokument von der Selbstrettung eines Sprach- und Literaturwissenschaftlers in einer Zeit der Hoffnungslosigkeit und der schrecklichsten Ereignisse.

Victor Klemperers Tagebuch zu lesen verlangt einem einiges ab.

Esgibt Stellen, da bleibt einem die Luft weg.

Eine davon ist der Eintrag vom 24. Juni 1943.

Es ist eine von vielen anderen Passagen, in denen Klemperer festhält, wie Andere auf seinen Judenstern reagieren.

Zitat: „Vox populi: Eine Gruppe radelnder Jungen, vierzehn bis fünfzehn Jahre, um zehn abends in der Wormser Straße. Sie überholen mich, rufen zurück, warten, lassen mich passieren. Rufen: „Der kriegt einen Genickschuß...ich drück` ab...Er wird an den Galgen gehängt - Börsenschieber....und irgendwelch Gemauschel.“ - Zitat Ende.

Die Bedrohung, die Klemperer in seiner Stadt Dresden empfand, kann man sich vorstellen. Es ist seine Stadt, in der Klemperer nach der Machtübergabe an Hitler um sein Leben fürchtet.

„Eine Explosion wird kommen- aber *wir* werden sie vielleicht mit dem Leben bezahlen, wir, die Juden“ notiert er am 3. April 1933. Doch statt einer Explosion entwickelt sich die Naziherrschaft zu in einer von Jahr zu Jahr sich steigernden, fürchterlichen Terrordiktatur.

„Nie wieder!“ lautet die Forderung an Gedenktagen. Doch es genügt nicht, sie mit mahnendem Unterton auszusprechen. Es gilt, diese Forderung als Herausforderung zu begreifen und sie durch tätiges Handeln mit Leben zu füllen. Es gilt, den Anfängen zu wehren!

Das Treffen in Potsdam, - es erinnert in schmerzhafter Weise an die Wannsee-Konferenz am 20. Januar 1942 - hat jetzt so manchem die Augen geöffnet.

Die Demos im ganzen Land setzen ein klares Zeichen gegen den Rechtsextremismus. Alle Teilnehmer stellen klare politische Forderungen:

- Keine Mehrheiten und keine Regierung mit der AfD, egal auf welcher Ebene!
- Gerade jetzt muss mehr Geld in politische Bildung fließen. Wir brauchen nun endlich das Demokratie-Fördergesetz.
- Die demokratischen Parteien müssen die wehrhafte Demokratie zum Leben erwecken: Ob Auflösung von rechtsextremen Vereinen, Verbotsverfahren gegen AfD Landesverbänden oder Grundrechtsverwehungen -
- kein Geld für die Desiderius-Erasmus-Stiftung der AfD

Kein erfolgversprechendes Instrument darf tabu sein.

Dank dem RechercheTeam CORRECTIV wurde das Treffen der Rechtsextremen in der Villa Adlon am Lehnitzsee in Potsdam bekannt.

Und auch ein Wort, inzwischen Unwort des Jahres,: *REMIGRATION* . Es ist ein Wort in der Sprache der Rechtsextremen, der Neofaschisten in Österreich, Frankreich, Italien; - Und der AfD. Es ist ein Wort der Fremdenfeindlichkeit, des Hasses und der klaren Absichten:

„Deutschland den Deutschen - Ausländer raus“.

Das ist *noch* nicht Wannsee 2.0! Damals wurde die Vernichtung der europäischen Juden beschlossen. In der Sprache der Mörder: „Endlösung“ = Vernichtung = Antwort auf die „Judenfrage“

Und die Sprache der AfD?!:

Der Nationalsozialismus: „ein Vogelschiss in der Geschichte“; Alexander Gauland.-
Das Mahnmal an die Ermordung der Juden in Berlin: „ ein Schandmal“ B. Höcke.-
„Die politische Korrektheit gehört auf den Müllhaufen der Geschichte“, Alice Weidel. -
„Bescheidenheit bei der Entsorgung von Personen ist unangebracht“, Jörg Meuthen. -
„Alle zuvor Regierenden sollen juristisch belangt werden, Massenmedien sollen
entmachtet werden und öffentlich rechtliche Sender abgeschafft werden.
Alle Parteien sollen verboten werden“. Höcke schwärmt regelrecht für diese
Forderungen. Er findet sie, Zitat: „ brilliant“.
Was soll man noch dazu sagen. Das spricht für sich!

Die Sprache - „Sprache ist mehr als Blut“, Franz Rosenzweig, dt. Historiker und
Repräsentant der Jüdischen Philosophie.

Und wir selbst? Auch wir müssen sprachlich abrüsten! So gilt unser Widerstand
nicht pauschal *den Rechten*, sondern den RECHTSEXTREMEN!
Nicht den verirrten Wähler der AfD gilt unser Widerstand mit demokratischen Mitteln,
sondern er gilt der in Teilen faschistischen Führung der AfD.

Noch einmal Victor Klemperer:

„Was jemand willentlich verbergen will, sei es nur vor anderen, sei es vor sich selber,
auch was er unbewußt in sich trägt: die Sprache bringt es an den Tag.“

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit

Jan Heinz Stauffer